

## ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ - ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΓΛΩΣΣΑ

## ΕΠΙΠΕΔΟ Β (B1&amp;B2)

## ΚΑΤΑΝΟΗΣΗ ΠΡΟΦΟΡΙΚΟΥ ΛΟΓΟΥ

(Μεταγραφή ηχητικού κειμένου)

## Anfang des Testteils „Hörverstehen“

## AUFGABE 1

Sie hören drei Ausschnitte aus Hörtexten. Sie handeln von unterschiedlichen Themen (A-E). Sie hören jeden Ausschnitt nur einmal. Worum geht es? Kreuzen Sie beim Hören an. Zwei Begriffe bleiben übrig.

A. Verkehr    B. Umwelt    C. Aussehen    D. Wetter    E. Gesundheit

## 1a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Am Nachmittag bilden sich vom Süden bis nach Thüringen stellenweise Schauer oder Gewitter. Im Norden ist es noch zeitweise wolkig, nur an der Ostsee durchgehend sonnig. Der Wind bleibt meist schwach.

## 2a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Ein Stromausfall hat am Donnerstag das ganze S-Bahn-Netz in Berlin lahmgelegt. Wie die Deutsche Bahn mitteilte, waren davon sowohl die Nah- wie auch Fernstreckennetze der Metropole betroffen. Unter den Bahnreisenden machte sich Ärger breit.

## 3a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Trag jeden Tag deine Lieblingskleidung! Die Sache ist ganz einfach: Wenn du jeden Tag deine besten Kleider trägst, ist es schwer, nicht gut darin zu wirken, außer ... du hast nur alte Kleidungsstücke in deinem Kleiderschrank. Aber in diesem Fall solltest du über einen neuen Stil nachdenken.

## AUFGABE 2

Sie hören ein Radiointerview mit dem Schüler Andreas, der sich seit einigen Jahren mit dem Kampfsport „Kung Fu“ beschäftigt. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 4a-7a. Sie haben dazu 40 Sekunden Zeit.

(40 Sekunden Pause)

**Moderator:** Guten Abend, meine Damen und Herren. In unserer heutigen Sendung haben wir den Schüler Andreas zu Gast, der sich seit einigen Jahren mit dem Kampfsport „Kung Fu“ beschäftigt. Andreas, warum hast du dich für diese Sportart entschieden?

**Andreas:** Ich habe eine Möglichkeit gesucht, körperliches Training und geistige Schulung optimal miteinander zu verbinden. Die Kontrolle des Körpers durch den Geist in den asiatischen Kampfkünsten hat mich dabei immer schon fasziniert. Am wichtigsten für mich ist zu lernen, wie ich mich verteidigen kann.

**Moderator:** Wie bist du auf diese Sportart gekommen?

**Andreas:** Auf Kung Fu aufmerksam geworden bin ich durch einen Freund. Er hat mir angeboten einfach mal vorbeizuschauen.

**Moderator:** Und warum bist du bei Kung Fu geblieben?

**Andreas:** Ja, dabei geblieben bin ich dann wegen des strengen, aber gleichzeitig unglaublich spaßigen Trainings. Außerdem gibt es im Training eine tolle individuelle Betreuung. Besonders wichtig sind mir auch die super Trainingsgemeinschaft und die effektiven Techniken, die wir zusammen lernen, ohne große Show.

**Moderator:** Besuchst du das Training regelmäßig?

**Andreas:** Natürlich! Ich möchte mich nämlich persönlich verbessern und weiterentwickeln. Außerdem ist es spannend zu erfahren, welche Herausforderungen das Training jedes Mal bereithält. Ich freue mich immer darauf, weil ich jede Menge Spaß habe, ich möchte es auf keinen Fall verpassen.

**Moderator:** Was bedeutet für dich Kung Fu?

**Andreas:** Es gibt für mich nichts Besseres als den Kung Fu-Sport. Ich möchte mich bei allen meinen Trainern dafür bedanken, dass sie sich so toll für uns engagieren. Sie haben mir geholfen, diesen Sport täglich mehr zu lieben.

**Moderator:** Andreas, vielen Dank für das interessante Interview.

### Sie hören das Interview noch einmal.

**Moderator:** Guten Abend, meine Damen und Herren. In unserer heutigen Sendung haben wir den Schüler Andreas zu Gast, der sich seit einigen Jahren mit dem Kampfsport „Kung Fu“ beschäftigt. Andreas, warum hast du dich für diese Sportart entschieden?

**Andreas:** Ich habe eine Möglichkeit gesucht, körperliches Training und geistige Schulung optimal miteinander zu verbinden. Die Kontrolle des Körpers durch den Geist in den asiatischen Kampfkünsten hat mich dabei immer schon fasziniert. Am wichtigsten für mich ist zu lernen, wie ich mich verteidigen kann.

**Moderator:** Wie bist du auf diese Sportart gekommen?

**Andreas:** Auf Kung Fu aufmerksam geworden bin ich durch einen Freund. Er hat mir angeboten einfach mal vorbeizuschauen.

**Moderator:** Und warum bist du bei Kung Fu geblieben?

**Andreas:** Ja, dabei geblieben bin ich dann wegen des strengen, aber gleichzeitig unglaublich spaßigen Trainings. Außerdem gibt es im Training eine tolle individuelle Betreuung. Besonders wichtig sind mir auch die super Trainingsgemeinschaft und die effektiven Techniken, die wir zusammen lernen, ohne große Show.

**Moderator:** Besuchst du das Training regelmäßig?

**Andreas:** Natürlich! Ich möchte mich nämlich persönlich verbessern und weiterentwickeln. Außerdem ist es spannend zu erfahren, welche Herausforderungen das Training jedes Mal bereithält. Ich freue mich immer darauf, weil ich jede Menge Spaß habe, ich möchte es auf keinen Fall verpassen.

**Moderator:** Was bedeutet für dich Kung Fu?

**Andreas:** Es gibt für mich nichts Besseres als den Kung Fu-Sport. Ich möchte mich bei allen meinen Trainern dafür bedanken, dass sie sich so toll für uns engagieren. Sie haben mir geholfen, diesen Sport täglich mehr zu lieben.

**Moderator:** Andreas, vielen Dank für das interessante Interview.

### AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Kurztex te. Sie hören jeden Text nur einmal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

#### 8a

Beim folgenden Text handelt es sich um ...

A. ein Interview.      B. eine Werbung.      C. ein Hörbuch.

Hören Sie und kreuzen Sie an:

Liebe Freunde, liebe Zuhörer! Jetzt ist die Möglichkeit da, die Sendungen von „Radio Bayern“ mit Ihrem Handy anzuhören. Laden Sie auf Ihr Handy die mobile Version von „Radio Bayern“ und unsere Sendungen werden Sie stets begleiten!

## 9a

Beim folgenden Text handelt es sich um ...

A. eine Firmenbeschreibung. B. einen Vortrag. C. ein Stellenangebot.

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Liebe Hörer, wenn Sie in einem professionellen Umfeld, bei einem starken Radiosender und in einem tollen Team arbeiten möchten, dann bewerben Sie sich bei RADIO REGENBOGEN. Momentan bieten wir Jobs in den Bereichen Kommunikation und Event, Programmgestaltung und in der Redaktion an. Erfahren Sie mehr auf unserer Webseite.

## AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Kurztexte. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

A. Jemand bewundert etwas.

B. Jemand plant etwas.

C. Jemand berichtet etwas.

## 10a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Ich organisiere für den Sommer eine mehrtägige Reise nach Irland. Meine Freundin und ich freuen uns schon, wir werden bestimmt viel Spaß miteinander haben.

Hören Sie noch einmal.

Ich organisiere für den Sommer eine mehrtägige Reise nach Irland. Meine Freundin und ich freuen uns schon, wir werden bestimmt viel Spaß miteinander haben.

## 11a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Unser jährliches Klassentreffen fand in diesem Jahr in einem Hotel statt, und alle waren begeistert. Wir hatten zwei Übernachtungen gebucht. Das Essen nach Karte war lecker, aber auch das abendliche Büfett war hervorragend.

Hören Sie noch einmal.

Unser jährliches Klassentreffen fand in diesem Jahr in einem Hotel statt, und alle waren begeistert. Wir hatten zwei Übernachtungen gebucht. Das Essen nach Karte war lecker, aber auch das abendliche Büfett war hervorragend.

## AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Interview zum Thema „Autoverkauf im Fernsehen“. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 12a-15a. Sie haben dazu 40 Sekunden Zeit.

(40 Sekunden Pause)

**Moderator:** Willkommen zu unserer heutigen Radiosendung über ungewöhnliche Berufe. Heute bei uns im Studio ist Panagiota Petridou. Frau Petridou ist am 13. Juli 1979 in Solingen geboren und Autoverkäuferin von Beruf. Sie moderiert im deutschen Fernsehen sehr erfolgreich die Unterhaltungssendung „Biete Rostlaube, suche Traumauto“. Es handelt sich um ein Projekt, bei dem Panagiota Petridou mit ihrem Team Menschen hilft, deren Auto in einem schlechten Zustand ist und die dringend ein neues benötigen. Frau Petridou, wie kam es dazu, dass Sie diese Sendung über Autoverkäufe präsentieren?

**Panagiota Petridou:** Ich habe vor zwei Jahren einen „MINI Cooper S“ an einen Mitarbeiter von SONY Pictures verkauft. Er kam auf mich zu und fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, bei einem neuen TV-Format mitzumachen. Den Verkauf hätte er noch in guter Erinnerung, und ich sei ihm spontan in den Sinn gekommen. Ich fand es sofort spannend. Und für mich ist es ja einfach. Schließlich geht es um ein Projekt, in dem ich mich sehr gut auskenne.

**Moderator:** Warum haben Sie zugesagt?

**Panagiota Petridou:** Die Schauspielerei war schon ein Kindheitswunsch. Ich hab als Kind schon gesagt: „Entweder hol' ich die Goldmedaille für Griechenland im Sport oder ich lande im TV.“ Als ich 18 war, meinte mein Bruder: „Wir sind alle so gute Verkäufer in der Familie und bei deinem Talent müsstest auch du in den Verkauf, das ist für mich eine klare Sache“. Mich in meinem Beruf zu zeigen, war für mich einfach – schließlich mache ich das ja schon eine Weile. Und nun ist halt eine Kamera dabei.

**Moderator:** Würden Sie selber bei einem solchen Projekt mitmachen, um ein neues Auto zu bekommen?

**Panagiota Petridou:** Klar! Ich hatte selber so eine alte Karre und kein Geld. Ich habe mit meinem ersten Auto immer hinter der Disco geparkt und nie davor. Ich wäre froh gewesen, wenn ich ohne großen Aufwand und hohe Kosten meinen Traumwagen vor die Tür gestellt bekommen hätte.

**Moderator:** Frau Petridou, vielen Dank für Ihre Zeit.

### Sie hören das Interview noch einmal.

**Moderator:** Willkommen zu unserer heutigen Radiosendung über ungewöhnliche Berufe. Heute bei uns im Studio ist Panagiota Petridou. Frau Petridou ist am 13. Juli 1979 in Solingen geboren und Autoverkäuferin von Beruf. Sie moderiert im deutschen Fernsehen sehr erfolgreich die Unterhaltungssendung „Biete Rostlaube, suche Traumauto“. Es handelt sich um ein Projekt, bei dem Panagiota Petridou mit ihrem Team Menschen hilft, deren Auto in einem schlechten Zustand ist und die dringend ein neues benötigen. Frau Petridou, wie kam es dazu, dass Sie diese Sendung über Autoverkäufe präsentieren?

**Panagiota Petridou:** Ich habe vor zwei Jahren einen „MINI Cooper S“ an einen Mitarbeiter von SONY Pictures verkauft. Er kam auf mich zu und fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, bei einem neuen TV-Format mitzumachen. Den Verkauf hätte er noch in guter Erinnerung, und ich sei ihm spontan in den Sinn gekommen. Ich fand es sofort spannend. Und für mich ist es ja einfach. Schließlich geht es um ein Projekt, in dem ich mich sehr gut auskenne.

**Moderator:** Warum haben Sie zugesagt?

**Panagiota Petridou:** Die Schauspielerei war schon ein Kindheitswunsch. Ich hab als Kind schon gesagt: „Entweder hol' ich die Goldmedaille für Griechenland im Sport oder ich lande im TV.“ Als ich 18 war, meinte mein Bruder: „Wir sind alle so gute Verkäufer in der Familie und bei deinem Talent müsstest auch du in den Verkauf, das ist für mich eine klare Sache“. Mich in meinem Beruf zu zeigen, war für mich einfach – schließlich mache ich das ja schon eine Weile. Und nun ist halt eine Kamera dabei.

**Moderator:** Würden Sie selber bei einem solchen Projekt mitmachen, um ein neues Auto zu bekommen?

**Panagiota Petridou:** Klar! Ich hatte selber so eine alte Karre und kein Geld. Ich habe mit meinem ersten Auto immer hinter der Disco geparkt und nie davor. Ich wäre froh gewesen, wenn ich ohne großen Aufwand und hohe Kosten meinen Traumwagen vor die Tür gestellt bekommen hätte.

**Moderator:** Frau Petridou, vielen Dank für Ihre Zeit.

## AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen von verschiedenen Personen. Sie hören jede Aussage zweimal. Ergänzen Sie nur ein Wort. Was würden die Personen gerne machen?

### 1b

**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Mein größter Wunsch ist es, im Sommer mit dem Auto eine längere Tour durch Frankreich zu machen. Ich würde auch gerne einige Städte in Südeuropa besuchen, von denen ich schon so viel gehört und gelesen habe, aber ich weiß nicht, ob ich genug Zeit haben werde.

**Hören Sie noch einmal.**

Mein größter Wunsch ist es, im Sommer mit dem Auto eine längere Tour durch Frankreich zu machen. Ich würde auch gerne einige Städte in Südeuropa besuchen, von denen ich schon so viel gehört und gelesen habe, aber ich weiß nicht, ob ich genug Zeit haben werde.

**2b****Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Ich bin schon lange sehr frustriert. Ich wohne in einem kleinen Dorf, aber die Gegend hier ist echt nicht schön, und irgendwie total unmodern. Hier gibt es noch nicht mal einen wirklichen Laden für Kleidung, nur einen großen Supermarkt. Hier ist einfach überhaupt nichts los. Mein Vater würde auch gerne in einer Stadt leben, aber meine Mutter hängt hier an ihrer Familie und möchte nicht weg.

**Hören Sie noch einmal.**

Ich bin schon lange sehr frustriert. Ich wohne in einem kleinen Dorf, aber die Gegend hier ist echt nicht schön, und irgendwie total unmodern. Hier gibt es noch nicht mal einen wirklichen Laden für Kleidung, nur einen großen Supermarkt. Hier ist einfach überhaupt nichts los. Mein Vater würde auch gerne in einer Stadt leben, aber meine Mutter hängt hier an ihrer Familie und möchte nicht weg.

**3b****Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Mein Problem wird immer schlimmer. Ich gehe erst gegen 2 Uhr ins Bett und bin schon um 5 oder 6 morgens wach. Manchmal hilft es mir, dass ich ganz leise Musik anstelle, so dass ich mich anstrengen muss sie zu hören. Dann werde ich müde. Oder ich trinke eine warme Milch. Aber das klappt immer seltener.

**Hören Sie noch einmal.**

Mein Problem wird immer schlimmer. Ich gehe erst gegen 2 Uhr ins Bett und bin schon um 5 oder 6 morgens wach. Manchmal hilft es mir, dass ich ganz leise Musik anstelle, so dass ich mich anstrengen muss sie zu hören. Dann werde ich müde. Oder ich trinke eine warme Milch. Aber das klappt immer seltener.

**4b****Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Man sagt, es kommt ganz auf die Stimme an. So gewinnt man seine Zuhörer und kann das leicht zum eigenen Vorteil nutzen. Eine gute Sprechweise ist aber kein Talent. Meine Freundin sagt, das muss man professionell erlernen. Sie arbeitet in einem kommunikativen Beruf und hat eine trainierte und geübte Stimme. Das möchte ich auch haben.

**Hören Sie noch einmal.**

Man sagt, es kommt ganz auf die Stimme an. So gewinnt man seine Zuhörer und kann das leicht zum eigenen Vorteil nutzen. Eine gute Sprechweise ist aber kein Talent. Meine Freundin sagt, das muss man professionell erlernen. Sie arbeitet in einem kommunikativen Beruf und hat eine trainierte und geübte Stimme. Das möchte ich auch haben.

**5b****Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Ich bin wirklich ein Anfänger in der Küche. Bis jetzt hat immer meine Freundin für das Essen gesorgt. Jetzt hat sie aber nur noch wenig Zeit, wegen ihren Prüfungen, deshalb habe ich das übernommen. Aber ich muss wirklich sagen, so toll wie meine Freundin kann ich das nicht. Sogar wenn ich Nudeln mache, gelingen sie nicht. Nur bei Salaten klappt immer alles.

**Hören Sie noch einmal.**

Ich bin wirklich ein Anfänger in der Küche. Bis jetzt hat immer meine Freundin für das Essen gesorgt. Jetzt hat sie aber nur noch wenig Zeit, wegen ihren Prüfungen, deshalb habe ich das übernommen. Aber ich muss wirklich sagen, so toll wie meine Freundin kann ich das nicht. Sogar wenn ich Nudeln mache, gelingen sie nicht. Nur bei Salaten klappt immer alles.

**AUFGABE 7**

**Sie hören jetzt fünf Aussagen von verschiedenen Personen. Sie hören jede Aussage zweimal. Ergänzen Sie nur ein Wort.**

**6b****Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Nein, 500 Euro im Monat für dieses Apartment sind mir zu viel. Ich verdiene nur 800 Euro im Monat. Dann

müsste ich ja mehr als die Hälfte für das Apartment ausgeben. Und dann kommen noch die Nebenkosten dazu: Heizung, Wasser, Telefon, nein. Das ist mir zu viel!

**Hören Sie noch einmal.**

Nein, 500 Euro im Monat für dieses Apartment sind mir zu viel. Ich verdiene nur 800 Euro im Monat. Dann müsste ich ja mehr als die Hälfte für das Apartment ausgeben. Und dann kommen noch die Nebenkosten dazu: Heizung, Wasser, Telefon, nein. Das ist mir zu viel!

**7b**

**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Also nein, ich bezahle nie in bar. Das ist mir zu umständlich. Ich komme ganz gut mit dem Plastikgeld zurecht. Einfach an der Kasse vorzeigen und schon bin ich fertig. Aber ich muss natürlich immer meinen Ausweis dabei haben.

**Hören Sie noch einmal.**

Also nein, ich bezahle nie in bar. Das ist mir zu umständlich. Ich komme ganz gut mit dem Plastikgeld zurecht. Einfach an der Kasse vorzeigen und schon bin ich fertig. Aber ich muss natürlich immer meinen Ausweis dabei haben.

**8b**

**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Ach, der Kellner war wirklich nett, und das Essen war auch hervorragend. Natürlich geben wir dem Kellner etwas. 10% von der Rechnung ist normal. Das ist ok, und der Kellner verdient so etwas mehr.

**Hören Sie noch einmal.**

Ach, der Kellner war wirklich nett, und das Essen war auch hervorragend. Natürlich geben wir dem Kellner etwas. 10% von der Rechnung ist normal. Das ist ok, und der Kellner verdient so etwas mehr.

**9b**

**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Ich habe es am Automaten kontrolliert. Da ist kein Geld drauf! Es ist leer. Das kann doch nicht sein. Meine Mutter hat gesagt, sie hat es schon vor einer Woche überwiesen. Hat sie vielleicht die falsche Nummer angegeben, oder hat die Bank einen Fehler gemacht?

**Hören Sie noch einmal.**

Ich habe es am Automaten kontrolliert. Da ist kein Geld drauf! Es ist leer. Das kann doch nicht sein. Meine Mutter hat gesagt, sie hat es schon vor einer Woche überwiesen. Hat sie vielleicht die falsche Nummer angegeben, oder hat die Bank einen Fehler gemacht?

**10b**

**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Jetzt hast du sie schon wieder nicht bezahlt. Man stellt uns noch das Telefon ab, und du weißt genau, dass ich ohne Telefon nicht leben kann. Gib sie mir, ich gehe zur Bank und überweise das Geld gleich. Man kann sich einfach nicht auf dich verlassen.

**Hören Sie noch einmal.**

Jetzt hast du sie schon wieder nicht bezahlt. Man stellt uns noch das Telefon ab, und du weißt genau, dass ich ohne Telefon nicht leben kann. Gib sie mir, ich gehe zur Bank und überweise das Geld gleich. Man kann sich einfach nicht auf dich verlassen.

**Ende des Testteils „Hörverstehen“**

**Λήξη δοκιμασίας κατανόησης προφορικού λόγου**